

Um welches Märchen handelt es sich ?

Frau Holle oder Goldmarie und Pechmarie
ein Märchen der Gebrüder Grimm



Auf diesen Seiten finden Sie 12 Kärtchen mit mehr und weniger langen Stichworten bzw. Zitaten aus dem Märchen.

Schneiden Sie die Kärtchen entlang der Linien aus.

Sie können nun die Kärtchen vorzeigen oder vorlesen und die Teilnehmer das Märchen erkennen lassen. Je nach Zusammensetzung der Gruppe können Sie aus den Karten auch nur die markantesten aussuchen.

Es bietet sich an, mehrere Märchen zu vermischen und daraus ein Ratespiel zu gestalten. Lassen Sie die Teilnehmer die Kärtchen den jeweiligen Märchen zuordnen. Dazu bietet sich der Einsatz der 3. Seite mit dem großen Bild an.

Ab der 4. Seite finden Sie den Text des Märchens zum Vorlesen.

Two vibrant pink feathers with soft, downy barbs are positioned diagonally across the lower right portion of the page. One feather is above the other, both pointing towards the bottom right. A yellow rectangular box with a dashed black border is overlaid on the feathers.

Vorschau Version !

Die komplette Ausarbeitung erhalten Sie bei <http://www.aktivierungen.de>

<p>Die bö „Hast du lassen, so</p>	<p>Mutter sagte: hinunterfallen ich wieder her-</p>	<p>„Du mus du mein fleißig au dern flie</p>	<p>geben, dass achst und es dass die Fe- schneit es lt“</p>
<p>„Ach, schi wir Äpfel s</p>	<p>, schüttel mich, miteinander reif“</p>	<p>„Ach, zieh sonst verbre</p>	<p>ieh mich raus, in schon längst en“</p>
<p>unsere go</p>	<p>ki, gfrä</p>	<p>eril</p>	<p>Federn</p>
<p>das Tor gir Goldrege</p>	<p>d ein gewaltiger das Mädchen</p>	<p>Spule</p>	<p>Pech</p>
<p>Hässlic</p>	<p>aule Tochter</p>	<p>Das Pech aber blieb fest an ihr hängen</p>	

Vorschau Version !
Die komplette Ausarbeitung erhalten
Sie bei <http://www.aktivierungen.de>

Frau Holle

Vorschau Version !

Die komplette Ausarbeitung erhalten
Sie bei <http://www.aktivierungen.de>

Frau Holle

Eine Witwe hatt
die hässliche ur
Aschenputtel im

Das arme Mädch
nen, dass ihm d

Nun trug es sich
abwaschen; sie
Unglück. Sie sch
lassen, so hol s
anfangen sollte;

Es verlor die Be
die Sonne schie
war voller Brot;
ausgebacken." I
Danach ging es
mich, wir Äpfel
schüttelte, bis ke

Endlich kam es
Angst, und es w
wenn du alle Arl
Bett gut machst
Holle."

Weil die Alte ihn
Es besorgte auc
Schneeflocken u
und Gebratenes

; davon war die eine schön und fleißig, die
die ihre rechte Tochter war, viel lieber, und c

ch täglich auf die große Straße bei einem I
n Fingern sprang.

Spule einmal ganz blutig war, da bückte es
ber aus der Hand und fiel hinab. Es weinte
heftig und war so unbarmherzig, dass sie
r herauf." Da ging das Mädchen zu dem B

als
eng
rier: „Ach, zieh mich raus; zieh mich raus,
u und holte mit dem Brotschieber alles nach
m zu einem Baum, der hing voll Äpfel, und
ander reif." Da schüttelte es den Baum, da
n war; und als es alle in einen Haufen zusam

en Haus, daraus guckte eine alte Frau, weil
. Die alte Frau aber rief ihm nach: „Was für
ordentlich tun willst, so soll es dir gut gehen
aufschüttelst, dass die Federn fliegen, dan

ach, so fasste sich das Mädchen ein Herz, v
irer Zufriedenheit und schüttelte ihr das Bet
afür hatte es auch ein gut Leben bei ihr, ke

und faul. Sie hatte aber
e alle Arbeit tun und der

nd musste so viel spin-

Brunnen und wollte sie
ter und erzählte ihr das
die Spule hinunterfallen
id wusste nicht, was es
zu holen.

ner schönen Wiese, wo
zu einem Backofen, der
ch: ich bin schon längst

, schüttel mich, schüttel
n, als regneten sie, und
e, ging es wieder weiter.

e Zähne hatte, ward ihm
bes Kind? Bleib bei mir,
chtgeben, dass du mein
er Welt; ich bin die Frau

gab sich in ihren Dienst.
auf, daß die Federn wie
d alle Tage Gesottenes

Nun war es eine
endlich merkte es
hatte es doch ein
es mir auch noch
Meinigen.”

Die Frau Holle sa
will ich dich selbs
Tor ward aufgeta
blieb an ihm häng
sen bist,” sprach

Darauf ward das
Haus; und als es

“Kiker
Unser

Da ging es hinein
aufgenommen.

Das Mädchen erz
kommen war, wo
sich an den Brun
sich die Hand in c
Dann warf sie die

Sie kam, wie die
langte, schrie das
gebacken.”

Die Faule aber ar

Bald kam sie zu
Sie antwortete ab

er Frau Holle, da ward es traurig und wuss
mweh war; obwohl es ihm hier gleich viele
hin. Endlich sagte es zu ihr: „Ich habe den
nten geht, so kann ich doch nicht länger k

: mir, dass du wieder nach Haus verlangst,
fbringen.” Sie nahm es darauf bei der Hanc
s Mädchen gerade darunter stand, fiel ein
s über und über davon bedeckt war. „Das s
und gab ihm auch die Spule wieder, die ihm

sen,
1, sa

gfrat

ter, und weil es so mit Gold bedeckt ankam,

is ihm begegnet war, und als die Mutter hör
lern, hässlichen und faulen Tochter gerne d
d spinnen; und damit ihre Spule blutig war

3runnen und sprang selber hinein.

: schöne Wiese und ging auf demselben Pfa
„Ach, zieh mich raus, zieh mich raus, sonst

nätt ich Lust, mich schmutzig zu machen,” u

n, der rief: „Ach, schüttel mich, schüttel mi
st mir recht, es könnte mir einer auf den Kop

nicht, was ihm fehlte,
ging als zu Haus, so
us gekriegt, und wenn
wieder hinauf zu den

o treu gedient hast, so
or ein großes Tor. Das
regen, und alles Gold
eil du so fleißig gewe-
gefallen war.

weit von seiner Mutter

und der Schwester gut

großen Reichtum ge-
erschaffen. Sie musste
n die Finger und stieß

zu dem Backofen ge-
bin schon längst aus-

alle miteinander reif.”
damit weiter.

Vorschau Version !

Die komplette Ausarbeitung erhalten
Sie bei <http://www.aktivierungen.de>

Als sie vor der Frau
und verdingte sich

Am ersten Tag tat
dachte an das Vieh
dritten noch mehr

Sie machte auch
gen. Das ward de
te, nun würde der
statt des Goldes
Holle und schloss
Da kam die Faule

„Kiker
Unser

Das Pech aber bl

kam, fürchtete sie sich nicht, weil sie von ih

vallt an, war fleißig und folgte der Frau Ho
sie ihr schenken würde; am zweiten Tag al
morgens gar nicht aufstehen.

das Bett nicht, wie sich's gebührte, und sc
ald müde und sagte ihr den Dienst auf. Die I
mmen; die Frau Holle führte sie auch zu de
sel voll Pech ausgeschüttet. „Das ist zur Be

er war

Jungfr

hängen und wollte, solange sie lebte, nicht a

en schon gehört hatte,

etwas sagte, denn sie
an zu faulenzten, am

daß die Federn aufflo-
hl zufrieden und mein-
er darunterstand, ward
ienste,“ sagte die Frau

, als er sie sah, rief:

Vorschau Version !

Die komplette Ausarbeitung erhalten
Sie bei <http://www.aktivierungen.de>